

---

**Antrag auf eine wasserrechtliche Erlaubnis zur Einleitung  
von Haldenwässern der Althalde Siegfried-Giesen in die  
Innerste**

---

**Anhang 8**

**Antrag zur Übertragung der Pflicht zur Beseitigung der  
Salzabwässer nach § 96 (8) NWG**

---

## **Antrag zur Übertragung der Pflicht zur Beseitigung der Salzabwässer**

Voraussetzung für die Erteilung einer wasserrechtlichen Einleitungserlaubnis ist gemäß §§ 12 Abs. 1 Nr. 2, 57 Abs. 1 Nr. 2 WHG u.a., dass die Einleitung – außer mit den Anforderungen an die Gewässereigenschaften – mit den sonstigen rechtlichen Anforderungen vereinbar ist. Zu diesen Anforderungen gehören auch die Regelungen des Landeswasserrechts.

Gemäß § 96 Abs. 1 Satz 1 NWG haben die Gemeinden das auf ihrem Gebiet anfallende Abwasser zu beseitigen. Nach § 96 Abs. 8 Satz 1 NWG kann die Wasserbehörde die Gemeinde auf ihren Antrag befristet und widerruflich ganz oder teilweise von der Pflicht zur Beseitigung von Abwasser aus gewerblichen Betrieben und anderen Anlagen freistellen und diese Pflicht auf den Inhaber des gewerblichen Betriebes und den Betreiber der Anlage übertragen, soweit das Abwasser wegen seiner Art und Menge zweckmäßiger von demjenigen beseitigt wird, bei dem es anfällt. Unter den gleichen Voraussetzungen kann die Wasserbehörde mit Zustimmung der Gemeinde nach § 96 Abs. 8 Satz 3 NWG auf Antrag des Inhabers eines gewerblichen Betriebes oder des Betreibers einer Anlage diesem die Pflicht zur Beseitigung von Abwasser aus dem Betrieb oder der Anlage übertragen.

Der Antragsteller beantragt hiermit die Übertragung der Pflicht zur Beseitigung der nachfolgend genannten Salzabwässer:

- Von der Althalde SG fallen mineralisierte Haldenwässer an, die zeitlich und räumlich variieren. Das niederschlagsbedingt in und auf dem Haldenkörper abfließende Wasser wird bedingt durch die Löslichkeit der Salze aufmineralisiert.

Es ist vorgesehen, die anfallenden mineralisierten Haldenwässer der Althalde SG wie bis zum 31.12.2023 geschehen in die nördlich des Werkes Siegfried-Giesen verlaufende Innerste kontrolliert einzuleiten. Diese Abwasserentsorgung ist unter Beachtung der dafür geltenden Bestimmungen unbedenklich sowie ökologisch und wasserwirtschaftlich sinnvoller als ein Anschluss an das örtliche Abwassernetz und damit insgesamt zweckmäßiger.

So werden die öffentlichen Abwasseranlagen nicht durch die anfallenden Abwassermengen in mittleren Niederschlagsjahren von rd. 60 Tm<sup>3</sup>/a belastet. Dieser Gesichtspunkt greift im Falle von Starkregenereignissen mit dem dann stark erhöhten Abwasseranfall umso mehr. Zudem ist zu erwarten, dass die Salzabwässer in Klärwerken für kommunales Abwasser nicht sinnvoll behandelt und gereinigt werden, u. U. bestimmte Anlagenteile überfordern und sogar zu Betriebsstörungen führen können. Dagegen werden bei einer kontrollierten Einleitung über den nördlich des geplanten Werkes verlaufenden Vorfluter Innerste die stark mineralisierten Haldenwässer nach der Einleitung derart verdünnt, dass keine negativen Auswirkungen auf den ökologischen und chemischen Zustand des Oberflächengewässers zu befürchten sind.